

Inhalt

Vorwort	9
 I. Zur Geschichte der Wissenschaftssprache	
1. Ist die Sprache ein selbständiger Faktor der Wissenschaftsgeschichte? Über die Anstößigkeit unerwarteter Sprache	17
2. PARACELSUS als wissenschaftlicher Schriftsteller. Ist die deutsche Sachprosa eine Lehnbildung der lateinischen Schriftkultur?	37
3. Die Produktivität eines Phantoms. LICHTENBERG, das Phlogiston und die neue Chemie LAVOISIERS	85
4. „Alles ist Blatt“. Über Reichweite und Grenzen der naturwissenschaftlichen Sprache und Darstellungsmodelle GOETHEs	109
5. „Das egoistische Gen“. GOETHEs Warnung vor der Sphärenvermengung, DARWINs Skepsis und die Metaphorik in der heutigen Biologie	131
6. „Physiologie der Kunst“. Die Funktionen einer naturwissenschaftlichen Metapher in einem Satz NIETZSCHEs	149
7. Grenzfall der Literatur? FREUDs „Kleiner Hans“ als linguistische Kriminalnovelle....	155

II. Zur Geschichte der Sprachkritik

8. PLATONS Dialog über die Richtigkeit der Wörter
und das Problem der Sprachkritik. 175
9. *Reichtum, Reinigkeit und Glanz.*
LEIBNIZ' Diagnose einer Sprachkrise um 1700
und sein Vorschlag eines Kanons der Sachprosa..... 189
10. Lexikalischer *Reichtum*.
Samuel Johann Ernst STOSCH, Prediger zu Lino,
und das erste Synonymen-Wörterbuch
in deutscher Sprache (1770). 209
11. *Unbestimmtheit, Unverständlichkeit und Härte.*
Carl Gustav JOCHMANNs Kritik an der Sprache
des frühen 19. Jahrhunderts. 225

III. Zu Sprachkritik und Wissenschaftssprache in der Gegenwart

12. Theoretische Grundlagen, Instrumente und mögliche
Themen einer sprachwissenschaftlichen Sprachkritik. 245
 13. Vom pseudowissenschaftlichen Jargon. 265
 14. Die Mathematisierung der Umgangssprache. 275
 15. Die Reichweite der Bildungssprache. 285
 16. *Genauigkeit, Durchsichtigkeit und Form.*
Was ist eine vollkommene Sprache?..... 297
- Literaturverzeichnis..... 323
- Nachweise 349
- Bildnachweise 351
- Wörterverzeichnis 352
- Namenverzeichnis..... 355
- Sachregister..... 361